

Niederschrift BAU/008/2015

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des
Bauausschusses der Stadt Rheine
am 21.05.2015

Die heutige Sitzung des Bauausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 18:10 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Karl-Heinz Brauer	SPD	Ratsmitglied / Vorsitzender
------------------------	-----	-----------------------------

Mitglieder:

Herr Christian Beckmann	CDU	Ratsmitglied
Herr Martin Beckmann	CDU	Ratsmitglied
Herr Antonio Berardis	SPD	Ratsmitglied
Herr Gerhard Cosse	SPD	bis 18:45 Uhr (TOP 5) anwesend
Herr Paul Hartmann	CDU	Sachkundiger Bürger
Frau Nadine Hembrock	CDU	Sachkundige Bürgerin
Herr Dennis Kahle	CDU	Ratsmitglied
Herr Peter Kölker	SPD	Sachkundiger Bürger
Herr Dr. Manfred Konietzko	CDU	Ratsmitglied / 1. Stellv. Vorsitzender
Herr Fabian Lenz	CDU	Ratsmitglied
Herr Kurt Radau	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Herr Mirko Remke	CDU	Ratsmitglied / 2. Stellv. Vorsitzender
Herr Heribert Röder	DIE LINKE	Ratsmitglied
Herr Joachim Siegler	Alternative für Rheine	Sachkundiger Bürger
Herr Detlef Weßling	SPD	Ratsmitglied

beratende Sachkundige Einwohner:

Herr Werner Bela Sachkundiger Einwohner
f. Seniorenbeirat

Vertreter:

Herr Stefan Kutheus	SPD	ab 18:45 für Herrn Cosse
Herr Werner Wenker	CDU	Vertretung für Herrn Matthias Berlekamp
Herr Johannes Willems	FDP	Vertretung für Herrn Alfred Holtel

Verwaltung:

Frau Christine Karasch		Beigeordnete
Herr Werner Schröer		Fachbereichsleiter FB 5
Frau Claudia Kurzinsky		Produktverantwortliche Hochbau
Herr Hans-Jürgen Gawollek		Produktverantwortlicher Straße/Grün
Herr Martin Forstmann		Mitarbeiter der TBR
Herr Josef Lucas		Vorstand TBR
Herr Klaus-Dieter Twesten		Mitarbeiter TBR
Frau Andrea Mischok		Schriftführerin

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder:

Herr Matthias Berlekamp	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Hendrik Börger	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Sachkundiger Bürger
Herr Alfred Holtel	FDP	Ratsmitglied

beratende Sachkundige Einwohner:

Herr Ahmad Hammudeh		Sachkundiger Einwohner f. Integrationsrat
Herr Claus Meier		Sachkundiger Einwohner f. Beirat für Menschen mit Behinderung

Gäste:

Frau Mattedi
Herr Schöne
Herr Dr. Vennekötter

Büro kplan
Büro Eversmann
Nachfolger von Herrn
Schröer

Herr Brauer eröffnet die heutige Sitzung des Bauausschusses der Stadt Rheine und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Öffentlicher Teil:

**1. Feuerwehr rechts der Ems / Rettungswache
Vorstellung der Entwurfsplanung
Vorlage: 183/15**

00:00:24

Herr Brauer begrüßt Frau Mattedi vom Büro kplan, die die Entwurfsplanung der Feuerwehr rechts der Ems mit Rettungswache anhand einer Präsentation vorstellt.

Herr Schröer erklärt, dass der Vorentwurf am 22.01.2015 schon einmal im Bauausschuss diskutiert wurde. Damals habe man über die Kosteneinsparung in Höhe von 400.000,00 € diskutiert. Die Diskussion wurde in den Rat vertagt, der beschlossen habe, dass 2 Stellplätze in einer Größenordnung von ca. 130.000,00 € eingespart werden sollen. Zurzeit werden noch Gespräche über die Kostenbeteiligung mit dem Ordnungsamt des Kreises Steinfurt geführt. Die endgültige Kostenaufteilung stehe noch nicht fest.

Frau Mattedi vom Büro kplan stellt anhand einer Präsentation den aktuellen Stand der Entwurfsplanung dar. Im Anschluss stellt Herr Schöne vom Büro Eversmann das Energiekonzept mit einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung für die Feuer- und Rettungswache vor.

Herr Siegler möchte wissen, ob bei der Nutzung einer Holzpellettheizung bautechnische Voraussetzungen geschaffen werden müssen.

Herr Schöne erklärt, dass im Falle einer Holzpellettheizung raumtechnische Veränderungen zur jetzigen Planung nötig seien. Auch würden die Investitionskosten etwas höher liegen. Er weist darauf hin, dass bei einer Betrachtung der Kosten über 20 Jahre, der Gasbrennwertkessel mit einer guten Dämmung des Gebäudes günstigster sei, als die Holzpellettheizung. Über die Jahre gesehen, würde es deutlich mehr Kosten verursachen, wenn das Gebäude mit einer Holzpellettheizung versehen werde. Für das Büro Eversmann sei das Fazit aus der Betrachtung

2. Niederschrift Nr. 6 über die öffentliche Sitzung am 16.04.2015

00:32:18

Änderungs- und Ergänzungswünsche zur Niederschrift werden nicht vorgetragen. Diese ist somit genehmigt.

3. Bericht der Verwaltung über die Ausführung der in der öffentlichen Sitzung am 16.04.2015 gefassten Beschlüsse

00:32:50

Herr Schröder erklärt, dass die Beschlüsse ausgeführt wurden und kein Bericht der Verwaltung erforderlich sei.

4. Informationen der Verwaltung

00:33:43

4.1. Projekt "Radweg Rodde"

Herr Schröder erklärt anhand eines Lageplanes den aktuellen Sachstand und weist auf den beiliegenden Vermerk. Da der Grunderwerb hierfür gescheitert sei, müsse das Projekt an dieser Stelle eingestellt werden.

Stadt Rheine
Die Bürgermeisterin
- FB 4.10-vhf -

Rheine, 21.04.2015

I n f o r m a t i o n

in der öffentlichen Sitzung des Bauausschusses am 21.05.2015 zum Projekt „Radweg Rodde“

Seit Anfang 2014 verhandelt die Stadt Rheine mit betroffenen Eigentümern über den Ankauf von Flächen für den Radweg von Rodde nach Bevergern entlang der Fernrodde Straße (L 591).

Vorrangiges Ziel war es dabei, zunächst den Grunderwerb für den Radweg von Rodde bis zur Gaststätte „Jägerkrug“ zu realisieren.

Für dieses Teilstück des Radweges ist Grunderwerb von zwei Eigentümern erforderlich, wobei ca. 96 % des Grunderwerbes in diesem Bereich auf einen der beiden Eigentümer entfallen.

Der Eigentümer mit der geringeren Flächeninanspruchnahme hat dem Flächenverkauf bereits mündlich zugestimmt, für den Fall das auch die anderen Eigentümer verkaufsbereit sind.

Derjenige Eigentümer, von dem der weitaus größere Grunderwerb erforderlich ist, ist nicht zu einem Verkauf der benötigten Flächen (ca. 2650 m²) bereit. Auch unter Einbeziehung der Bürgerinitiative „Radweg Rodde“ und von Seiten von Mitgliedern des Rates der Stadt Rheine konnte keine Einigung erzielt werden.

Der Eigentümer ist zu einem Verkauf nur bereit, wenn er im Gegenzug von der Stadt Rheine Tauschflächen (Ackerflächen) erhält.

Dies muss jedoch kategorisch ausgeschlossen werden. Für Radwege werden keine Tauschflächen bereit gestellt. Alles andere würde die Straßenbaulastträger völlig überfordern, da Flächen in diesem Ausmaß nicht zur Verfügung stehen. Dies ist auch das Vorgehen von Bund, Land und Kreisen sowie der Stadt Rheine selbst bei früheren Radwegprojekten (Radweg Dreierwalde etc.)

Die Verhandlungen sind aus Sicht des Grundstücksmanagements an einen Punkt gelangt, bei dem zum jetzigen Zeitpunkt ein Weiterverhandeln nicht erfolgversprechend erscheint.

Der Vollständigkeit halber sei auch darauf hingewiesen, dass erste Gespräche mit Eigentümern des 2. Teilabschnittes des geplanten Radweges von der Gaststätte „Jägerkrug“ bis nach Bevergern ebenfalls gezeigt haben, dass eine Realisierung des Projektes zum jetzigen Zeitpunkt nicht realistisch erscheint. Konkret geht es z.B. um Forderungen, dem Verkauf von Radwegflächen nur gegen Erteilung von rechtlich nicht zulässigen Baugenehmigungen zuzustimmen.

4.2. Verwendung der Fördermittel gemäß § 11 Abs. 2 ÖPNVG

Herr Schröder erklärt, dass man sich seit 2013 intensiv damit beschäftige, was mit den Geldern nach § 11 Abs. 2 ÖPNVG gemacht werden könne. Man habe sich für den Umbau verschiedener Bushaltestellen entschieden und festgestellt, dass es sinnvoll sei, die Haltestellen durch die Verkehrsgesellschaft bauen zu lassen. Die Verkehrsgesellschaft habe den Zuschuss bekommen und die Umsetzung der Maßnahme daraufhin selber durchgeführt. Die Thematik werde in dem beiliegenden Vermerk ausgeführt.

Stadt Rheine
Die Bürgermeisterin
Fachbereich Planen und Bauen
Fachbereichscontrolling

Rheine, 17. April 2015

Information für die Sitzung des Bauausschusses am 21.5.2015 und des Beirats Verkehr

Verwendung der Fördermittel gemäß § 11 Abs. 2 ÖPNVG NRW (ÖPNV-Pauschale) für die Fördertatbestände gem. Ziffer 3 der Richtlinie der Stadt Rheine

Die Stadt Rheine erhält als Aufgabenträger des ÖPNV auf ihrem Gebiet gemäß § 11 Abs. 2 ÖPNVG NRW vom Land Nordrhein-Westfalen für das jeweilige Kalenderjahr eine Pauschale, welche zu 80 % an die in Ihrem Gebiet tätigen öffentlichen und privaten Verkehrsunternehmen für Zwecke des ÖPNV weiterzuleiten ist.

Der darüber hinausgehende Teil der Pauschale ist für Zwecke des ÖPNV einschließlich der allgemeinen Aufwendungen zur Ausreichung der Pauschale zu verwenden.

Die Einzelheiten der Weiterleitung regelt die vom Rat der Stadt Rheine durch Beschluss vom 19.02.2013 erlassene Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für Zwecke des öffentlichen Personennahverkehrs gem. § 11 Abs. 2 ÖPNVG NRW.

Für das Förderjahr 2014 hatte der Bauausschuss der Stadt Rheine in Abstimmung mit dem Beirat Verkehr der Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH in seiner Sitzung am 24.1.2014 entschieden, die zur Verfügung stehende ÖPNV-Pauschale für den Fördertatbestand nach Ziffer 3.2 der Richtlinie für konkrete Infrastrukturmaßnahmen, namentlich für den Neu- und Umbau von Haltestellen und für Busstopps zu verwenden.

In der Umsetzung hat sich herausgestellt, dass die Förderung nach dem Fördertatbestand nach Ziffer 3.2 mit einem hohen Verwaltungsaufwand sowohl für die Stadt als auch für die antragstellende Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH (VSR) verbunden ist. Jede einzelne Rechnung für die o.g. Maßnahmen müsste auf die Förderfähigkeit der einzelnen Rechnungspositionen geprüft werden. Darüber hinaus wären die Rechnungen nur abzüglich der Umsatzsteuer förderfähig, da die VSR vorsteuerabzugsberechtigt ist. Die ordnungsgemäße Ausschreibung der Leistungen müsste geprüft werden. Für die mit der ÖPNV-Pauschale errichte-

ten Anlagen müsste die Zweckbindung sichergestellt werden. Nach Abschluss der Maßnahmen müsste ein Verwendungsnachweis erstellt werden usw.

In Anbetracht dieses aufwändigen Verfahrens und da hierbei ohnehin noch ein Restbetrag der auszureichenden Mittel nach dem Fördertatbestand der Ziffer 3.3 hätte ausgereicht werden müssen, hat sich die Stadt Rheine in Abstimmung mit der VSR entschlossen, für das Förderjahr 2014 die zu verteilenden Mittel pauschal nach Fahrplankilometern entsprechend der Ziffer 3.3 der Richtlinie an die antragsberechtigten Verkehrsunternehmen auszureichen.

Hierzu sind Anfang September 2014 die in Frage kommenden Verkehrsunternehmen aufgefordert worden, einen entsprechenden Antrag zu stellen. Die Mittel von insgesamt 198.924,06 € wurden dann im Dezember 2014 an die beiden antragstellenden Verkehrsunternehmen entsprechend ihrer Leistungen in Fahrplankilometern auf dem Gebiet der Stadt Rheine ausgezahlt. Da die VSR der „Hauptbetreiber“ des ÖPNV auf dem Gebiet der Stadt Rheine ist, hat sie entsprechend partizipiert. Diese Vorgehensweise hat den Vorteil, dass die zweckentsprechende Verwendung der Mittel nicht weiter geprüft werden muss und nach Prüfung der Überkompensation qua Gesetz unterstellt wird. Das oben beschriebene aufwändige Verfahren entfällt somit komplett.

Für das Förderjahr 2015 liegen keine Anträge zur Förderung nach den Fördertatbeständen nach Ziffer 3.1 und 3.2 der Richtlinie vor, so dass auch die für 2015 zu verteilenden Mittel pauschal nach Fahrplankilometern entsprechend der Ziffer 3.3 der Richtlinie verteilt werden.

Im Auftrag

Werner Schröer
Fachbereichsleiter Planen und Bauen

5. Eingaben

00:35:29

Es liegen der Verwaltung keine Eingaben vor.

6. Kreisverkehr Lingener Damm/Am Stadtwalde Vorlage: 186/15

00:36:00

Herr Brauer erklärt, dass er es traurig fände, dass die Verwaltung dem Bauausschuss eine Vorlage mit Halbwahrheiten vorlege. In der Vorlage sei aufgeführt, dass der Bauausschuss am 21.06.2012 nachfolgenden Beschluss gefasst habe:

1. Der Bauausschuss der Stadt Rheine beschließt die Aussetzung des Beschlusses zum Bau des Kreisverkehrs Lingener Damm/Am Stadtwalde um 3 Jahre (Mitte 2015).
2. Nach Ablauf der o.g. Frist ist dem Ausschuss ein Bericht über den Sachstand der Schwertransporte vorzulegen.
3. Sofern sich die Transportwege über den Lingener Damm etabliert haben, sind an dem o. g. Knotenpunkt Sonderlösungen zu entwerfen.

Richtig sei, dass es einen Beschlussvorschlag mit nachfolgendem Wortlaut gegeben habe, erklärt Herr Brauer.

Vorlage Nr. 267/12 aus der Sitzung 21.06.2012

Beschlussvorschlag/Empfehlung:

1. Der Bauausschuss der Stadt Rheine beschließt die Aussetzung des Beschlusses zum Bau des Kreisverkehrs Lingener Damm/Am Stadtwalde um 5 Jahre (Mitte 2017).
2. Nach Ablauf der o.g. Frist ist dem Ausschuss ein Bericht über den Sachstand der Schwertransporte vorzulegen.

Herr Brauer merkt an, dass der Beschlussvorschlag in der Sitzung des Bauausschusses so nicht gefasst worden sei, sondern geändert und mit folgendem Wortlaut beschlossen wurde:

Geänderter Beschluss:

1. Der Bauausschuss der Stadt Rheine beschließt die Aussetzung des Beschlusses zum Bau des Kreisverkehrs Lingener Damm/Am Stadtwalde um 3 Jahre (Mitte 2015).
2. Spätestens nach Ablauf der o. g. Frist ist dem Ausschuss ein Bericht über den Sachstand der Schwertransporte vorzulegen.

Herr Brauer erklärt, dass er enttäuscht ist, dass man einen Beschluss des Bauausschusses der letzten Legislaturperiode vorlege, der so nie gefasst worden sei. Bisher konnte er immer mit den Vorlagen der Verwaltung konform gehen. An dieser Stelle müsse er allerdings sagen, dass er mehr als enttäuscht sei, dass man die Verwaltungsvorlagen anscheinend noch deutlicher auf Richtigkeit prüfen müsse.

Herr Schröder merkt an, dass die Thematik mehrfach im Bauausschuss beraten wurde und es heute darum gehe, eine Entscheidung über den Knotenpunkt zu treffen. Er erläutert, dass diese Straße ausgeschrieben wurde und die Baumaßnahme jetzt ausgeführt werde. Es stelle sich jetzt die Frage, welche Knotenpunktform zur Ausführung kommen soll.

Herr Beckmann erklärt, dass die CDU-Fraktion eine gewisse Kreativität in der Vorlage bezüglich anderer Kreisverkehrsmodelle vermisst habe. Gute Beispiele für Kreisverkehre könne man in den Niederlanden finden, die dort aus seiner Sicht sehr kreativ gestaltet werden. Die Fraktion würde es begrüßen, wenn die Vorlage auch von der fachlichen Seite her weiter ausgearbeitet und in der nächs-

ten Bauausschusssitzung noch einmal vorgelegt werde. Seiner Meinung nach sollten noch mehr Alternativen vorgestellt und geprüft werden, ob man dies noch günstiger gestalten könne. Weiter soll die Wirtschaft mit sog. Sponsorenmodellen miteinbezogen werden.

Herr Schröder erklärt, dass die Verwaltung von den Fraktionen eine Richtungsentscheidung benötige, um weiterarbeiten zu können. Er benötige eine klare Aussage zu dem, was die Verwaltung ausarbeiten soll. Er erklärt, dass die Vorlage zum Kreisverkehr vor Jahren im Hinblick auf den Schwerlastverkehr zurückgestellt worden sei.

Herr Weßling erklärt, dass sich die SPD-Fraktion den Ausführungen von Herrn Beckmann anschließen könne. Auch von der SPD-Fraktion werde an dieser Stelle ein Kreisverkehr favorisiert.

Herr Dr. Konietzko möchte die Ausführungen von Herrn Beckmann noch weiter vertiefen. Er stellt fest, dass es in Rheine sehr viele Kreisverkehre gebe. Was ihm fehlt, sei zum einen die Pflege der Kreisverkehre und zum anderen die optische Darstellung. Er bittet darum, in der nächsten Vorlage ein Konzept vorzulegen, welches das Sponsoring von Grünflächen auf Kreisverkehren mitaufnehme. Herr Dr. Konietzko ist der Meinung, dass man mit diesem Konzept in der Lage sei, Firmen anzusprechen. Durch die dann externe Pflege könne eine Entlastung des Haushaltes für die Stadt erreicht werden.

Herr Schröder erklärt, dass grundsätzlich Kreisverkehre mit grünem Innenraum gestaltet werden können, allerdings sei in diesem Fall ein großes Kriterium der Schwerlastverkehr. Er merkt an, dass vor ca. 3 Jahren der Kreisverkehr diese Stelle, mit künstlerisch gestalteter und begrünter Innenfläche, komplett durchgeplant worden sei. Aus seiner Sicht ist er der Meinung gewesen, dass er diesen Vorschlag der Politik nicht mehr vorlegen könne, da die Wirtschaftsförderung bzw. die Wirtschaftsunternehmen damals dagegen gewesen seien, weil hierdurch die Schwertransporte unterbunden wurden. Man werde diese Planung noch einmal mitvorlegen, wobei dann entschieden werden müsse, ob der Kreisverkehr so gebaut werden soll.

Herr Dr. Konietzko weist darauf hin, dass man aus Sicht des Schwerlasttransportes einen praktikablen Kreisverkehr bauen müsse.

Herr Brauer weist darauf hin, dass es für diesen Ort 2 Anträge zur Errichtung eines Kreisverkehrs gebe. Der eine sei von der CDU-Fraktion und der andere vom Stadtteilbeirat.

Herr Beckmann erklärt, dass die CDU-Fraktion einen Kreisverkehr mit einer Mittelinsel favorisiere. Er sehe aber schon, dass man hier aus finanziellen Gründen Abstriche machen müsse. Deshalb wünsche er sich Vorschläge für Alternativen zum traditionellen Kreisverkehr, die kostengünstiger seien.

Herr Schröder möchte wissen, ob das Schwerlastverkehrskonzept für den Linger/Venhauser Damm aufrechterhalten bleiben soll, da dann ein überfahrbarer Kreisverkehr geplant werden müsse.

Herr Beckmann teilt mit, dass es auch der Fraktion wichtig sei, dass Schwerlasttransporte ohne Schwierigkeiten über den Kreisverkehr fahren können.

Herr Brauer merkt an, dass es in Hopsten einen Kreisverkehr gebe, der für Schwerlastverkehr geeignet sei. Hier sei eine Mittelinsel gestaltet worden, bei der der Aufbau im Falle eines Schwerlasttransportes abgebaut werden könne.

Herr Schröder erklärt, dass es schon überfahrbare Kreisverkehre gebe. Er habe sich gescheut, die Kosten der Politik vorzuschlagen, da diese Kreisverkehre nicht förderfähig seien. Er sehe somit den Auftrag für die Verwaltung, einen kostenoptimierten überfahrbaren Kreisverkehr zu planen.

Herr Dr. Konietzko erklärt, dass ein Konzept zum Sponsoring von Grünflächen benötigt werde, welches die Rahmenbedingungen hierfür festlege. Mit diesem Konzept könne dann in die Wirtschaft gegangen werden, um Sponsoren zu akquirieren.

Herr Brauer schließt den Punkt ab und erklärt, dass kein Beschluss gefasst werden müsse.

Beschluss:

Der Bauausschuss nimmt die Erläuterungen zur verkehrstechnischen Untersuchung und zu den Schwerlasttransporten im Bereich der Kreuzung Lingener Damm/Am Stadtwalde zur Kenntnis und beschließt, die Kreuzung mit einem Linksabbieger und einer Querungshilfe im Verlauf des Lingener Dammes umzubauen, sofern sich aus der Maßnahme „Erneuerung der Fahrbahn des Lingener Dammes/Venhauser Dammes“ freie finanzielle Mittel ergeben

Abstimmungsergebnis: Es wurde kein Beschluss gefasst.
Die Vorlage wurde gestoppt.

7. Kreuzung Lingener Damm/Römerstraße/Staufenstraße Eingabe des Stadtteilbeirates Schotthock Vorlage: 179/15

00:52:28

Herr Schröder erklärt, dass man in der Vorlage mehrere Varianten vorgeschlagen habe. Die Verwaltung bevorzuge an dieser Stelle eine Überschreithilfe in Form einer Mittelinsel, da dies die wirtschaftlichste und preisgünstigste Variante sei.

Herr Beckmann erklärt, dass die CDU-Fraktion die Vorlage nicht unterstützen werde.

Es gebe eine Überschreithilfe zwischen der Dorfstraße und der Staufenstraße in Höhe des Altenheimes und weiter in Richtung Innenstadt eine Fußgängerampel in Höhe der Firma Senger. Die CDU-Fraktion ist der Meinung, dass diese Überschreithilfen in dem Bereich ausreichen.

Herr Weßling teilt mit, dass die SPD-Fraktion die Vorlage auch nicht unterstützen werde. Die geplante Überschreithilfe an dieser Stelle sei aus Sicht der SPD-Fraktion fehl am Platze. Sie sehen den Bedarf weiter stadteinwärts in Höhe des Edeka-Marktes, allerdings in Form einer Bedarfsampel.

Herr Radau gibt zu bedenken, dass es dann 4 Ampeln auf 1,1 km geben werde, was aus seiner Sicht keinen Sinn mache.

Beschluss:

Der Bauausschuss nimmt die Erläuterungen zur verkehrlichen Situation im Bereich der Kreuzung Lingener Damm / Römerstraße / Staufenstrasse zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, eine Überquerungshilfe in Form einer Mittelinsel auf dem Lingener Damm in Höhe des Hauses Nr. 109 herzustellen, sofern sich aus der Maßnahme „Erneuerung der Fahrbahn des Lingener Damms / Venhauser Damms“ freie finanzielle Mittel ergeben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig abgelehnt

**8. Erneuerung der Treppe „Nonnenpäden“
Vorlage: 176/15**

01:03:08

Herr Schröder erklärt, dass es mehrfach Anfragen gegeben habe, wann das „Nonnenpäden“ wieder eröffnet werde. Dies sei vor 25 Jahren mit einheimischen Hölzern gebaut worden, die nun morsch seien, und somit stehe die Renovierung der Treppenanlage an. Er regt an, die Variantenentscheidung dem Stadtteilbeirat Elte zu überlassen.

Herr Beckmann könne dem so zustimmen und regt an, die Arbeitsgruppe des Stadtteilbeirates zu konsultieren, weil es dort noch Vorschläge für günstigere Ausführungen gebe.

Herr Dr. Konietzko möchte wissen, wann in den 25 Jahren Erhaltungsaufwand betrieben wurde. Für ihn stelle sich die Frage, ob es sich hier um Erneuerungs- oder Erhaltungsaufwand handelt. Aus seiner Sicht sei ein Erhaltungsaufwand nicht erfolgt.

Herr Brauer erklärt, dass das Holz, das dort verarbeitet wurde, nach einem gewissen Zeitraum einfach morsch werde. Er glaube nicht, dass durch einen Erhaltungsaufwand die Anlage zu erhalten gewesen sei, da er vor Ort war und sich die Treppe angesehen habe.

Herr Schröder erläutert, dass zum damaligen Beschluss keine tropischen Hölzer verwendet werden durften und somit heimische Hölzer, die eher verrotten, verwendet wurden.

Beschluss:

Der Bauausschuss beschließt die Erneuerung der Treppenanlage „Nonnenpäden“. An der Variantenentscheidung ist der Stadtteilbeirat zu beteiligen. Über das Ergebnis ist dem Bauausschuss zu berichten.

Abstimmungsergebnis: einstimmig
geändert beschlossen

**9. Erneuerung der Straßenbepflanzung Dutumer Straße zwischen Lindenstraße und Schumannstraße
Vorlage: 187/15**

01:06:36

Herr Radau erklärt, dass er 50 Bäume (16 bestehende Bäume + 34 neue Bäume) auf der Dutumer Straße zwischen Lindenstraße und Schumannstraße für zu viel halte.

Herr Twesten erklärt, dass in dem Bereich 47 Bäume gestanden haben. Jetzt gehe die Planung bei Neupflanzung von 42 Bäumen künftig aus. Die Pflanzdichte sei identisch mit der von vorher. Er erläutert, dass man bei Straßenbegrünung einen Abstand zwischen den Bäumen von 10 – 12 Meter habe.

Herr Berardis teilt mit, dass er die Bepflanzung, auch in dieser Menge, begrüße. Er sehe allerdings, dass auch die Bäume Pflege und Schnitt durch die TBR benötigen und somit wieder Pflegekosten entstehen. Im Hinblick auf die von der CDU-Fraktion und Bündnis 90/Die Grünen geforderten Einsparungen sehe er dies als problematisch an.

Herr Beckmann erklärt, dass die CDU-Fraktion dem Beschlussvorschlag so nicht zustimmen werde. Aus seiner Sicht könne der Antrag nur getragen werden, wenn es hierfür Fördergelder gebe. Er verweist hierzu auf den Masterplan Grün und möchte dies an eine der nächsten Bauausschusssitzungen verweisen. Es sollten Bäume in einer angemessenen Anzahl gesetzt werden, wenn hierfür Fördermitteln generiert werden können.

Beschluss:

Der Bauausschuss empfiehlt dem HFA bzw. dem Rat, für die Erneuerung der Straßenbepflanzung an der Dutumer Straße im Abschnitt von der Lindenstraße bis zur Schumannstraße die erforderlichen Haushaltsmittel bereitzustellen.

Abstimmungsergebnis: abgelehnt
11 Nein-Stimmen
4 Ja-Stimmen
3 Stimmenthaltungen

10. Einwohnerfragestunde (spätestens um 19:00 Uhr)

00:52:21

Herr Hopster erklärt, dass er eine Eingabe zur Überschreithilfe Lingener Damm/Dorfstraße gemacht habe und fragt an, ob heute hierzu noch etwas gesagt werde oder ob es hierfür eine neue Vorlage gebe.

Herr Schröder erklärt, dass die Eingabe der Verwaltung vorliege und auch dem Ausschuss bekanntgegeben worden sei. Die Überschreithilfe, die Herr Hopster meine, liegt in Höhe der Dorfstraße. Herr Schröder regt an, dies beim nächsten Tagesordnungspunkt (TOP 7) mitzudiskutieren. Beim TOP 7 erklären verschiedene Ausschussmitglieder, dass man hierzu heute keine Entscheidung treffen könne. Hierzu sei ggfls eine eigene Vorlage zu erstellen.

Herr Winnemöller bittet, dass sich die Verwaltung mit der Fa. Renk in Verbindung setzen solle. Die Fa. Renk AG werde eine Konstruktion darlegen und die erste Klippe selber schaffen, damit man von der Karl-Zeis-Straße mit einer 90-Grad-Kurve links abbiegen könne. Beim Kreisverkehr, der gerade diskutiert wurde, gebe es viel größere Radien. Herr Bescherer, Logistikleiter der Fa. Renk AG, habe dem alten Stadtteilbeirat zugesagt, hierbei mitzuarbeiten. Er fragt, ob die Verwaltung diese Mitarbeit nutzen werde.

Herr Winnemöller erklärt, dass seinerzeit der Stadtteilbeirat ein komplettes Sponsorenkonzept für Beleuchtung und Grünflächen gehabt habe. Er bittet, die Sponsoren zu fragen, ob sie heute noch bereit wären, sich einzubringen. Wenn aber die Wirtschaft den Kreisverkehr heute nicht so unterstütze, werde man es aus seiner Sicht schwer haben, ein Sponsor zu bekommen.

Herr Schröder erklärt, dass man mit Herrn Bescherer von der Fa. Renk AG im Gespräch sei und dieser auch im Vorfeld an der Vorlage mitbeteiligt gewesen sei.

11. Anfragen und Anregungen

01:12:46

Es erfolgen keine Wortmeldungen

Ende der Sitzung:

19:45 Uhr

Karl-Heinz Brauer
Ausschussvorsitzender

Andrea Mischok
Schriftführerin